

Komplementäre und konventionelle Onkologie

Chancen der modernen Komplementärmedizin

Prinzipien biologischer Tumortherapien

Naturheilverfahren

Unterstützung des Immunsystems

Aus der Praxis

Entgiften mit Bioresonanztherapie





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Anbeginn der Zeit lebt der Mensch mit dem Krebs – und stirbt daran. Erste und noch sehr vage Aufzeichnungen über den *König aller Krankheiten* finden sich auf der Abschrift einer viereinhalbtausend Jahre alten Papyrusrolle. Als Autor dieser achtundvierzig Fälle umfassenden Medizinlehrschrift von bemerkenswerter Sachlichkeit gilt der altägyptische Arzt Imhotep (um 2625 v. Chr.). Aus seiner Feder stammt die erste Beschreibung von Krebs als eigener Krankheit: „Untersuchst Du geschwollene Massen der Brust und stellst fest, dass sie sich unter der Brust ausgebreitet haben, so legst Du die Hand darauf und bemerkst, dass sie sehr kühl sind, keinerlei Fieber ist darin; sie sind ungekömrt, enthalten keine Flüssigkeiten und entlassen keine Körpersäfte; sie gleichen der unreifen Hematfrucht, die hart und kühl unter der Hand ist.“ Während der Mediziner an anderen Stellen der Schrift nicht mit Behandlungsempfehlungen geizt und etwa dazu rät, bei Kopfverletzungen Milch ins Ohr zu gießen, so stellt er hinsichtlich der Behandlung von Krebs nur fest: „Es gibt keine“.

Ein moderner Imhotep unserer Zeit würde sagen: „Es gibt zahlreiche Behandlungen, doch keine sichere Heilung.“ Gerade in der älter werdenden Gesellschaft ist Krebs mehr als eine chronische Erkrankung unter anderen. In vielen Ländern löst er bereits Herzkreislauferkrankungen als häufigste Todesursache ab, weltweit sind etwa 15 % aller Todesfälle auf eine Krebserkrankung zurückzuführen.

Die konventionelle Onkologie befindet sich zwar in einem Prozess des beständigen wissenschaftlichen Fortschritts, dennoch gewinnt man nicht den Eindruck, das Ziel sei beinahe erreicht. Im Lichte der Erfahrungen der letzten Jahrzehnte scheint es mehr als fraglich, ob Chemo- und Radiochemotherapie, chirurgischer Eingriff, Bestrahlung und sonstige Maßnahmen der schulmedizinischen Behandlungspalette die alleinige Lösung sein können. Integrative medizinische Konzepte, die konventionelle und komplementäre Therapiebausteine individuell auf den jeweiligen Patienten angepasst sinnvoll kombinieren, sind in der Regel – wenig überraschend – erfolgreicher als rein eindimensionale Behandlungskonzepte.

Und auch die Komplementäre Onkologie schreitet unablässig voran, erwirbt neue Erkenntnisse, erprobt neue Methoden, analysiert Bewährtes und sucht die Verknüpfung mit der klassischen Schulmedizin. All dies gelingt bereits, und könnte noch besser gelingen. Unser Leitartikel zieht hier ein Resümee und fragt: *Quo vadis Komplementäronkologie?* Die Antwort findet sich auch in den weiteren Artikeln des Titelthemas, in denen u. a. aktuelle Forschungsergebnisse zur Krebsentstehung und die Prinzipien der biologischen Tumortherapie behandelt werden.

Krebs ist unbestritten eine der großen Geißeln der Menschheit, der *König aller Krankheiten*, wie Siddhartha Mukherjee, Krebsforscher und praktizierender Onkologe, in seinem gleichnamigen Buch so treffend feststellt. Dieses mit dem Pulitzerpreis 2011 ausgezeichnete Werk* möchte ich Ihnen zum Abschluss wärmstens empfehlen. Es gewährt dem medizinischen Laien ebenso wie dem onkologischen Experten tiefe Einblicke in die perfide Perfektion und beharrliche Widerstandskraft jener Krankheit, die den Menschen seit jeher begleitet. Der Autor hat dabei einen Satz von June Goodfield (brit. Medizinhistorikerin) stets präsent gehabt, der auch in der angewandten Onkologie niemals vergessen werden sollte:

Krebs beginnt und endet mit dem Menschen. Diese eine elementare Tatsache wird bei aller wissenschaftlichen Abstraktion zuweilen vergessen. Ärzte behandeln Krankheiten, aber sie behandeln auch Menschen, und diese Grundgegebenheit ihrer beruflichen Existenz zieht sie manchmal gleichzeitig in entgegengesetzte Richtungen.

Es wünscht ein angenehmes Leseerlebnis,

Ihr

Maik Lehmkuhl

Maik Lehmkuhl
Chefredaktion

* Siddhartha Mukherjee: *Der König aller Krankheiten. Krebs – Eine Biographie.* DuMont Buchverlag, Köln 2012.

Inhalt

EDITORIAL 3

NEWS • FACTS • TRENDS 5

TITELTHEMA

Knut Briken, Setareh Briken
Komplementäre Onkologie – Quo vadis? 11

Hartmut Heine, Gertrud Schaeg
Muss die Krebsentstehung neu überdacht werden? –
Beziehungen zwischen Tumorstammzelle
und Primärcilium 14

Rainer Graf
Prostatakrebs und radikale Prostataektomie –
Eine Kritik an der gängigen Praxis 18

Hartmut Heine
Hemmung der Tumorrandentzündung – Ein neues
Prinzip biologisch-medizinischer Tumorthapie 22

Holger Wehner
Hyperthermie – Von der komplementärmedizinischen
Anwendung zur 4. Säule einer modernen Krebstherapie 26

Horst Jacob
Additive Maßnahmen zur
komplementären Tumorbehandlung 28

Swen-Uwe Kotte
Erfahrungen mit der Regena-Therapie –
Gesundheit ist gekoppelt an die Wahrnehmung 30

Lilian Schoefer
Früherkennung des Zervixkarzinoms –
Das Risiko erkennen und einschätzen können 31

DER BESONDERE FALL

Frank Schimansky
Lernprozess einer Praxis –
Fall einer Schwermetallausleitung über 17 Jahre
anhand einer heute 65-jährigen Allergikerin 32

NATURHEILVERFAHREN

Martin Landenberger
Die Grundlagen der Entgiftung – Teil 3 33

KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Karl-Heinz Rudat
Biologische Unterstützung des geschwächten
Immunsystems 38

Heike Lück-Knobloch
Zum Zusammenhang von Darmflora und autistischen
Erkrankungen – Therapeutischer Einsatz von
Probiotika bei Autismus? 42

Bernd Krautheimer
Konstitutions- und Miasmenlehre:
Vorbeugung gegen Infekte 46

AKUPUNKTUR

DGfAN informiert 43

Reinhard Wagner
Grundlagen von Akupunktur und verwandten Verfahren –
Schmerz in der TCM – Teil 2 44

INNOVATIVE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Petra Maack-Wantzen
Erfahrungsbericht aus der naturheilkundlichen Praxis –
Entgiften mit der Bioresonanztherapie 48

Wolfgang Stute
Photodynamische Therapie mit Farbstoff und Laser –
Das rote Licht mag die Zecke nicht 50

Thymuspeptide gegen Haarausfall:
neue Studie bestätigt Wirkhypothese 52

MEDIZINRECHT

Frank Breitzkreutz
Zur korrekten Abrechnung: Regionale
Elektrohyperthermie nur noch „Elektrotherapie“? 53

HEILPFLANZEN

Margret Rupprecht
Mariendistel (*Carduus marianus*) 55

VERANSTALTUNGEN 57

PHARMANACHRICHTEN 58

IMPRESSUM 60

BUCHTIPP / VORSCHAU 62

MARKTPLATZ 63

Im Heftinnenteil

Forum Komplementäre Onkologie

Reinhard Probst
Grundlagen der Aktiven Fiebertherapie

Anton Kellner
Das Maintrac-Verfahren:
In-vitro-Vitalitätsreduktion zirkulierender Tumorzellen

Stefan Heckel-Reusser
Rückblick auf das III. Hyperthermie-Symposium

Die Gesellschaften informieren

Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V.

Forschungsförderungsgesellschaft für
Komplementärmedizin e. V.